

Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2008)
Heft: 2: Alterspolitik für die Zukunft

Artikel: Alter - eine Chance!
Autor: Heim, Bea
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-788033>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alter – eine Chance!

Das Alter ist in unserer Gesellschaft eher negativ besetzt. Es verfügt jedoch über grosses gesellschaftliches Potenzial und beachtliche Ressourcen. Diese Möglichkeiten gilt es zu nutzen!

Bea Heim – Präsidentin Pro Senectute Kanton Solothurn, Nationalrätin

Wir bleiben heute länger leistungs- und lernfähig als bis anhin. Die Erfahrung und die Innovationskraft der Älteren sind für Gesellschaft und Wirtschaft von besonderem Nutzen. Neuropsychologen fordern ein anderes Denken im Umgang mit dem Alter, denn das menschliche Gehirn ist bis ins hohe Alter lernfähig, sofern diese Chance auch gepackt und genutzt wird. Ziehen wir einen Schlussstrich unter das fehlerhafte Bild des Alters. Machen wir uns auf den Weg, diesen Lebensabschnitt neu zu verstehen.

Diesen Herausforderungen stellt sich auch der Bundesrat in seinem jüngsten Bericht «Strategie für eine schweizerische Alterspolitik». Was heisst Alter?



Das Alter schlechthin gibt es nicht. Die Lebenssituationen älterer Menschen sind vielfältig. Zwei Dinge sind aber klar: Erstens, das Alter wird unterschätzt, das Potenzial vernachlässigt. Zweitens gibt es einen klaren Trend zur langlebigen Gesellschaft, die auch mit zunehmendem Alter gesund und leistungsfähig bleibt.

«Das Alter wird unterschätzt.»

Das Ziel der Alterspolitik muss also sein, dass sie die Chancen aller auf Gesundheit und Selbstständigkeit stärkt und geeignete Rahmenbedingungen schafft. Niemand ist besser in der Lage, die Bedürfnisse der älteren Generation aufzuzeigen, als sie selbst. Seniorenverbände und -räte in den Gemeinden haben da eine zentrale Funktion. Die Stiftung Pro Senectute unterstützt solche Projekte.

Der Bund vertritt in vielen Punkten ganz ähnliche Positionen wie Pro Senectute:

Chancen älterer Arbeitnehmender auf dem Arbeitsmarkt erhöhen: Wertschätzung und Weiterbildung sind die Voraussetzungen für den Erhalt der Arbeitsfähigkeit. Mit einem neuen Weiterbildungsgesetz will der Bund die Kompetenzen älterer Arbeitnehmender stärken.

Flexibler Altersrücktritt: Unterschiedliche Biografien verlangen einen flexiblen, selbstbestimmten Ausstieg aus dem Erwerbsleben. Die Umsetzung dieses Postulats erfordert noch viel politisches Geschick.

Mobilität sichern: Der Erhalt der Mobilität ist eine Voraussetzung für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Der Zugang zum Netz des öffentlichen Verkehrs wird immer wichtiger. Gut erschlossene Wohnquartiere, sichere Züge und Bahnhöfe sind Forderungen, die allen zugutekommen.

Teil der Informationsgesellschaft sein: Zur Gesellschaft zu gehören, setzt den freien Zugang zu modernen Informations- und Kommunikationstechniken voraus. Der Bund unterstützt entsprechende Angebote. Sie finden regen Zuspruch, verhindern Vereinsamung und fördern die Begegnung zwischen den Generationen.

Wohnen im Alter: Der Bund will für genügend altersgerechten Wohnraum sorgen. Das ermöglicht die Verwirklichung von innovativen Wohnprojekten.

Stärkung von Gesundheit und Autonomie im Alter: Die Lebenssituation und das Wohlbefinden älterer Menschen haben sich allgemein verbessert. Die Zunahme chronischer und degenerativer Erkrankungen bleibt jedoch bestehen. Hier liegt die grösste Herausforderung. Grosser Nachholbedarf besteht in der Gesundheitsförderung und der Prävention. Mit der Stärkung der Ressourcen im Alter liessen sich Milliarden an Pflegekosten vermeiden. Rationierung im Alter wird schleichend leider zur Realität.

Mit ihren Erfahrungen wird die Stiftung Pro Senectute künftig in all diesen Bereichen ein wichtiges Aktionsfeld vorfinden – vorausgesetzt, sie positioniert sich rechtzeitig und professionell.